

Sind die Meere noch zu retten?

9. Maritimes Expertengespräch Laboe am 17. November 2016

Jörg Alter

Das Meer und seine globale Bedeutung für den Menschen sind Kernthemen für die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Marinebundes und der Deutschen Maritimen Akademie.

Stehen die Meere durch Verschmutzung, Klimawandel, Ozeanversauerung und intensive Nutzung vor dem Kollaps? Wir wollen im diesjährigen Expertengespräch dazu alte und neue wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse erörtern, eine Gefährdungsanalyse abgeben und versuchen, Lösungsansätze zum Schutz der Meere aus Forschung, Politik und Wirtschaft herauszuarbeiten.

Der Mensch profitiert vom Meer und seinen Küsten in vielerlei Hinsicht. Er nutzt es als globalen Transportweg, als Lebensmittel- und Rohstofflieferanten und auch als Erholungsort. Gleichzeitig behandelt er es schlecht. Er missbraucht es als Müllkippe und beutet es durch unkontrollierte Nutzung rücksichtslos aus. Die Folge ist bereits jetzt eine teilweise Zerstörung der Meeresumwelt. Hinzu kommt die durch die Verbrennung fossiler Energieträger verursachte massive Freisetzung von Kohlendioxid in der Luft, die sich gleich zweifach auf die Meere auswirkt. Da ist zum einen die globale Erwärmung und damit verbunden der Anstieg des Meeresspiegels durch das Abschmelzen der Eisdecken in den arktischen Regionen. Wenn wir diese Entwicklung nicht stoppen, werden durch Überschwemmungen weltweit Inseln und Küstenregionen und damit die Existenz von Millionen Menschen bedroht sein. Daraus folgt eine veränderte weltweite Sicherheitslage durch neue Migrations- und Flüchtlingsströme. Schon heute beschäftigen sich Militärs mit denkbaren Szenarien. Zum anderen



wird seit einiger Zeit nachgewiesen, dass sich das Kohlendioxid aus der Luft mit einem Anteil von 30 % im Meerwasser auflöst: das Resultat ist eine Versauerung der Meere. Durch diese Veränderung des Meeresswassers können sich bedeutende Konsequenzen für das Leben im Ozean ergeben. Betroffen sind auch Arten, die für uns von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Inzwischen sind Öffentlichkeit und Politik alarmiert. Ob beim letzten Klimagipfel in Paris, beim G7-Treffen auf Schloss Elmau oder bei der Vorstellung des vierten World Ocean Review in Berlin, die zunehmende Gefährdung der Ozeane mit gravierenden Folgen für die Menschheit sind zu einem zentralen Thema geworden.

Außer dramatischen Bildern vom Klimawandel in der Arktis oder von riesigen Teppichen aus Öl oder Plastikmüll sind die komplexen Zusammenhänge über Ursachen und Auswirkungen dieser Veränderungen in der breiten Öffentlichkeit allerdings entweder nicht ausreichend bekannt oder werden als zu wissenschaftlich wahrgenommen. Wir wollen daher in unserem Expertengespräch in allgemein verständlicher Form eine aktuelle Gefährdungsanalyse abgeben sowie über bereits vorhandene oder angedachte Maßnahmen informieren und darüber mit den Gästen diskutieren.

Dafür haben wir vier Statements mit namhaften Experten vorgesehen. Die endgültige Festlegung der Themen erfolgt erst nach Abstimmung mit den vorgesehenen Referenten.

- Prof. Mohib Latif vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung mit einer Einführung in das Thema: „Warum wir ohne die Meere nicht leben können“. Er ist der Autor des Buches „Das Ende der Ozeane“ und ein weltweit anerkannter Klimaforscher.

ist der Autor des Buches „Das Ende der Ozeane“ und ein weltweit anerkannter Klimaforscher.

- Vertreter der Umweltorganisation Greenpeace zu ihren „Aktivitäten zum Schutz der Meere“ (Meeresschutzgebiete)
- Dr. Philipp Murmann, MdB, als Vorsitzender der CDU-Küstenabgeordneten zum Thema: „Die Politik und das Meer“
- Der Kieler Ingenieur und ehemalige Werftchef Dirk Lindenau zum Projekt SEEKUH, einem Müllsammler auf hoher See

Die Veranstaltung wird als gemeinsame Initiative der Deutschen Maritimen Akademie, des Deutschen Marinebundes, des Nautischen Vereins zu Kiel und der Gesellschaft für Sicherheitspolitik durchgeführt. 